

AG 9: Einbezug von Angehörigen in die Ernährungsberatung und -schulung

Kerstin Wibbeke, Berlin VDD, Dr. Karin Meng, Universität Würzburg

Leitfragen:

1. Welche Rolle kommt den Angehörigen in der Ernährungsberatung und -schulung zu?
2. Wie können Angehörige in die Ernährungsberatung einbezogen werden?
3. Was sind offene Fragen / Problemstellungen?

Didaktik: Kurzvortrag, Gruppendiskussion, Praxisaustausch

Leitung: Kerstin Wibbeke, Dr. Karin Meng

Die Ernährungsberatung stellt einen zentralen Punkt in der Rehabilitation vieler Erkrankungen dar. Sie ist währenddessen etabliert in Vorträgen, Seminaren, Einzelgesprächen, aber auch praktisch in Form von Lehrküchenveranstaltungen.

Für den Patienten bieten sich in der Rehabilitation optimale Bedingungen, um Wissen zu erlangen und das Erlernete umzusetzen. Der Transfer in den Alltag des Patienten kann geplant werden. Dieser muss aber letztendlich vom Patienten im Alltag umgesetzt und durchgeführt werden. Einfacher ist dies durch die Unterstützung aus dem sozialen Umfeld. Angehörige können dabei eine unterschiedliche Rolle spielen, sie können eine Ressource aber auch eine Barriere sein.

In der Arbeitsgruppe wird diskutiert, welche Rolle Angehörige in der Ernährungsberatung und -schulung in der medizinischen Rehabilitation zukommt und wie Angehörige in die Ernährungsberatung und -schulung mit einbezogen werden können.

Konkrete Fragestellungen sind:

- Welche Erfahrungen wurden in der Beratung von Angehörigen gemacht?
- Wie oft ist eine Schulung von Angehörigen sinnvoll?
- Welche Formen der Angehörigenschulung und -Beratung sind möglich?
- Welche Themen könnten mit Angehörigen besprochen werden?
- Welche Probleme kann es in der Beratung von Angehörigen geben und wie sind diese lösbar?
- Welche konkreten Möglichkeiten gibt es, die Schulung und Beratung von Angehörigen in der Reha zu etablieren?

Des Weiteren wird die Rolle von Angehörigen im Rahmen von bestehenden standardisierten Schulungsprogrammen (z.B. Curricula Gesundheitstraining) und etablierten Techniken der Verhaltensänderung (Michie et al., 2011) betrachtet.

Möglichkeiten, wie Angehörige im Rahmen dieser Konzepte einbezogen werden können, werden erarbeitet.

Die Arbeitsgruppe soll so dazu beitragen, dass Angehörige in die Beratung und Schulung mit einbezogen werden.

Literatur

Michie, S., Ashford S., Sniehotta, FF., Dombrowski, SU., Bishop, A., French, DP. (2011). A refined taxonomy of behaviour change techniques to help people change their physical activity and health eating behaviours: The CALO-RE taxonomy. *Psychology & Health*, 26: 1479-1498.